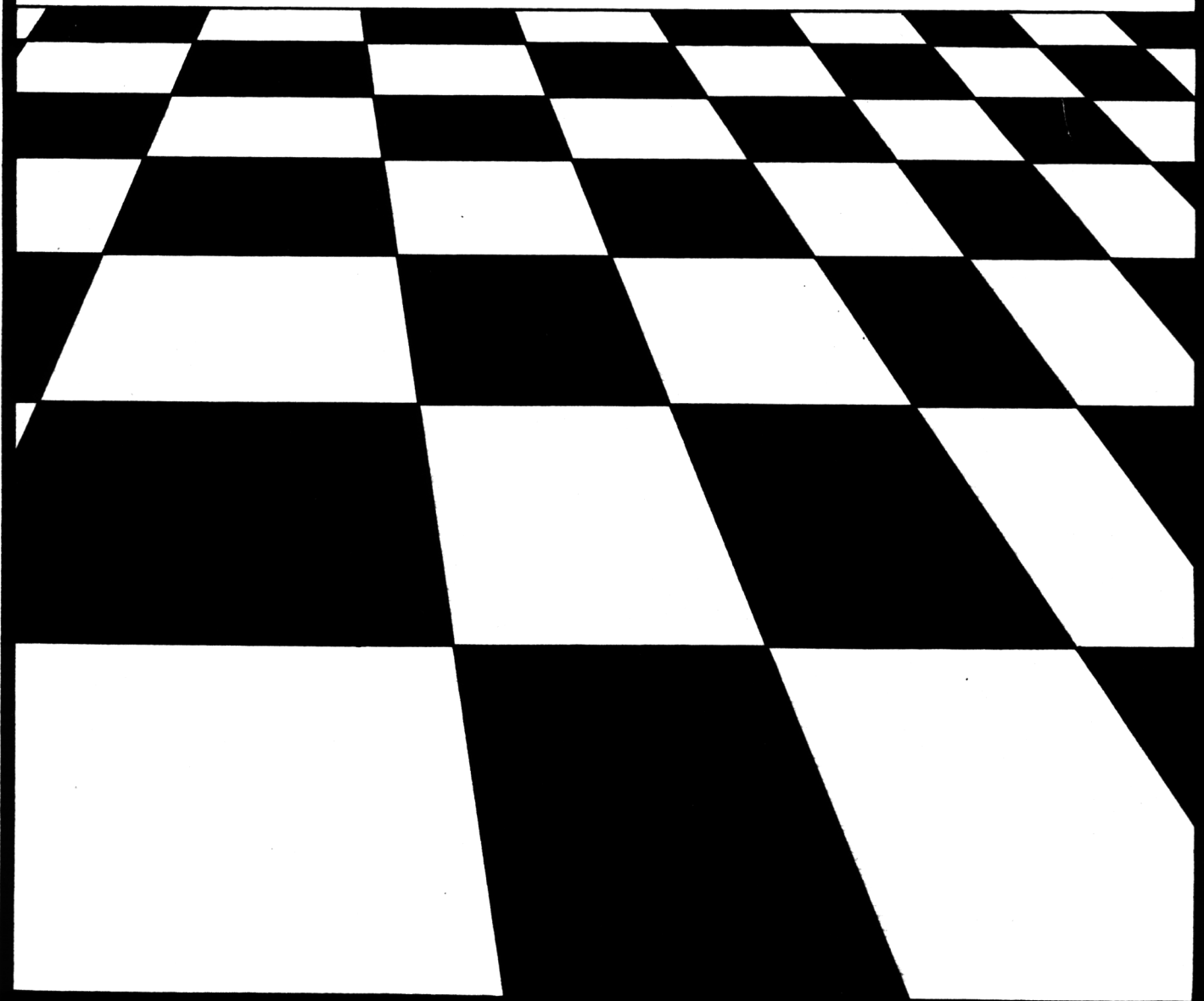


3-1985

HALLEINER

**SCHLACH-
ZEITUNG**



Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Harald Herndl, Gerald Herndl, Peter Alexander Karios, Martin Buchner (alle Hallein).

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der tennengauer Schachszene. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar: ÖS 15.-

STAATSLIGA (Reinhard Hanel)

6. Runde am 09. und 10. Februar 1985

Die Sensation dieser Runde war sicherlich die Begegnung St. Pölten gegen Merkur Graz. Die Grazer waren ohne IM Wittmann angetreten, der zur Zeit in Israel das Zonenturnier spielt. So konnten die Niederösterreicher 5 : 3 gewinnen! Austria Wien - Flötzersteig 5 : 3, Hietzing Wien - Klagenfurt 4 : 4 und VOEST Linz - Styria Graz 5 : 3 waren mehr oder weniger erwartete Ergebnisse.

Mozart verlor gegen Ranshofen etwas unglücklich 3,5 : 4,5. Klinger spielte gegen Dür zweimal Remis, wobei ich vor allem am zweiten Tag glaubte, daß unser Sepperl gewinnen wird. Er erreichte ein sehr gutes Endspiel, daß der Ranshofner nur mit äußerster Anstrengung remisieren konnte. Auf Brett 2 gelang es mir gegen Ager am ersten Tag in Gewinnstellung einen Turm einzustellen. Mit einigem Ärger im Bauch opferte ich am Sonntag zwei Bauern. Der erste war inkorrekt, den zweiten durfte man jedoch nicht so ohne weiteres nehmen (siehe Partie) Also 1:1. Auf dem dritten Brett erzielte Peterwagner gegen Druckenthaner zwei schnelle Remis. Schöppl hätte am ersten Tag gegen Hackbarth dank ungenauer Eröffnungsbehandlung eine bessere Stellung erzielen können. Er versäumte diese Möglichkeit, und mußte sogar noch um Remis kämpfen. Am zweiten Tag opferte Hackbarth völlig unkorrekt eine Figur, doch Schöppl fand die richtige Verteidigung nicht und verlor.

Staatsliga - Turniertabelle

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt	Pl
VOEST Linz	X		5,5	5	5			5,5	5	6	32,0	I
Merkur Graz		X		3	6	3,5	5	5	6,5		29,0	II
Klagenfurt	2,5		X	4			4	3	5,5	7	26,0	III
St. Pölten	3	5	4	X			4		5,5	4	25,5	IV
ATSV Ranshofen	3	2			X	4,5	5,5		4,5	5,5	25,0	V
Casino Mozart		4,5			3,5	X	3	5	3,5	5,5	25,0	VI
Hietzing Wien		3	4	4	2,5	5	X	4,5			23,0	VII
Austria Wien	2,5	3	5			3	3,5	X		5	22,0	VIII
Styria Graz	3	1,5	2,5	2,5	3,5	4,5			X		17,5	IX
Flötzersteig	2		1	4	2,5	2,5		3		X	15,0	X

7. Runde am 23. und 24.02.1985

Wir empfangen im Cafe Mozart die zuletzt stark aufspielende Mannschaft von St. Pölten. Obwohl ich diesmal nur 1/2 aus 2 erzielte konnten wir einen beachtlichen 5 : 3 Sieg landen, der uns sogar den dritten Tabellenplatz einbrachte.

Klinger spielte gegen Weinzettl am ersten Tag trotz Minusbauern ohne Kompensation Remis, um Sonntags mit den schwarzen Steinen in einer äußerst scharfen Auseinandersetzung den ganzen Punkt für sich zu verbuchen.

Hanel verliert in der ersten Partie gegen Röhrl durch dummes Spiel und gibt sich einen Tag später in etwas besserer Stellung rasch mit Remis zufrieden.

Auf Brett drei spielte Peterwagner gegen Hellmayr zweimal Unentschieden. Während P. in der ersten Partie lange Zeit gute Gewinnchancen hatte, sie jedoch durch einen Turmtausch in Zeitnot nicht mehr realisieren konnte (zwei Mehrbauern bei ungleichen Läufern) mußte er sich am Sonntag gewaltig strecken, um doch noch den rettenden Remishafen zu erreichen. Aber auch hier muß man den Eindruck haben, daß Weiß irgendetwann den Gewinn ausgelassen hat.

Schöppl konnte gegen Knapp zweimal gewinnen und uns damit mit seinem zuletzt etwas schwächeren Partien versöhnen.

Sehr instruktiv verlief die zweite Partie - ein Damengambit mit einem weißen Isolani auf d4 ...

Hier die übrigen Ergebnisse:

Austria Wien	-	Ranshofen	4,5 : 3,5
Merkur Graz	-	Klagenfurt	7,5 : 0,5 (!)
Hietzing Wien	-	VOEST Linz	2,5 : 5,5
Styria Graz	-	Flötzersteig	2,5 : 5,5

Zwischenstand:

1. VOEST Linz	7	7	0	0	37,5
2. Merkur Graz	7	5	0	2	36,5
3. Casino Mozart	7	4	0	3	30,0
4. Ranshofen	7	4	0	3	28,5
5. St. Pölten	7	2	3	2	28,5
6. Austria Wien	7	3	0	4	26,5
7. Klagenfurt	7	2	2	3	26,5
8. Hietzing Wien	7	2	2	3	25,5
9. Flötzersteig	7	1	1	5	20,5
10. Styria Graz	6	1	0	6	20,0

AGER - HANEL

Braunau, 10.02.1985
Staatsliga, Brett 2

Königsindisch

1. d2-d4 g7-g6
2. c2-c4 Lf8-g7
3. Sb1-c3 d7-d6
4. e2-e4 Sb8-c6!?

Eine von mir oft gespielte Variante der Königsindischen Verteidigung.

5. Lc1-e3

Alternativen sind: 5.Se2 und 5.d5

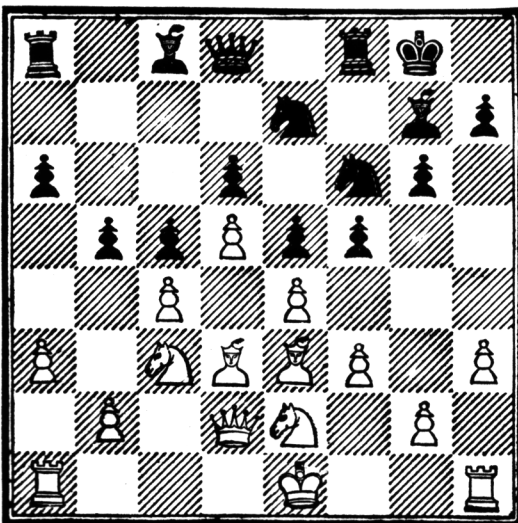
5. ... e7-e5
6. d4-d5 Sc6-e7
7. f2-f3?!

Besser ist 7.g4! wonach Schwarz beengt steht.

7. ... f7-f5
8. Lf1-d3 Sg8-f6
9. Dd1-d2 0-0
10. h2-h3

Um 11. ... fxe4 12.fxe4 Sg4! zu verhindern.

10. ... c7-c5
11. Sg1-e2 a7-a6
12. a2-a3 b7-b5?



Vorzuziehen war 12. ... Ld7

13.b4 b6

Aber wer spielt schon so, wenn man unbedingt gewinnen möchte?

13. c4xb5 a6xb5
14. Ld3xb5 f5xe4
15. f3xe4 Lc8-d7
16. Lb5-c4?!?

Besser ist 16.Ld3

Auf 16.Lxd7 Sxd7 ist die Rochade einige Zeit verhindert und Schwarz bekommt etwas Spiel gegen den Punkt b2.

Ob das den Bauern ersetzt ist jedoch sehr unklar.

16. ... Sf6-h5
17. g2-g4?

Richtig ist 17.Lg5! mit besserer Stellung für Weiß.

17. ... Sh5-f4!
18. Se2xf4 e5xf4
19. Le3xf4 Lg7xc3!
20. b2xc3

Natürlich nicht 20.Dxc3 wegen

20. ... Txf4

20. ... Ta8-a4

Plötzlich entwickelt Schwarz breittunfassende Aktivitäten.

21. Lc4-d3 Se7xd5!
22. Lf4-g3?!

Am besten war: 22.0-0 Sxf4

23.Txf4 Txf4 24.Dxf4 De7

mit genügend Spiel für den Bauern.(Schwächen auf a3,c3, e4 und offener König)

Interessant wäre:

22.Lc4!? Dh4+ 23.Kd1 Txc4

24.Dxd5+ Kh8 25.Dxc4 Txf4

und die unsichere weiße Königsstellung sollte den Materialnachteil kompensieren. ZB:

26.Tf1 d5! mit Vorteil für Schwarz.

22. ... Dd8-e7?!

Vorzuziehen war 22. ... De8

23. 0-0-0 Tf8-f3

24. Ld3-c2

Das geringere Übel war 24.exd5

24. ... Sd5xc3!

25. Lg3xd6 De7-e6

26. Lc2xa4 Ld7xa4

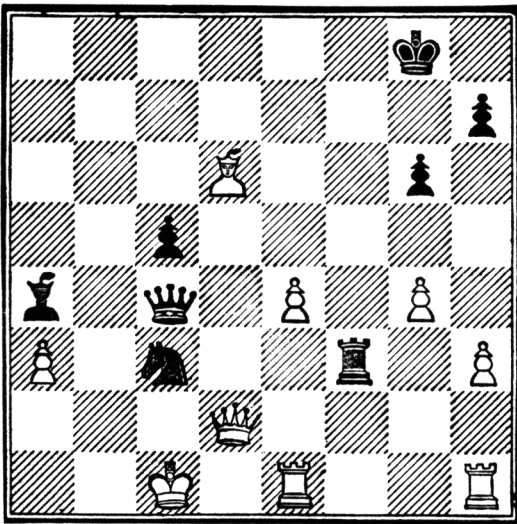
27. Td1-e1?!

Danach ist es sofort aus.

Besser war 27.Lxc5 Sxd1

28.Dd8+ Le8. Aber auch diese Stellung ist für Weiß nicht zu halten.

27. ... De6-c4



Weiß gibt auf.

Anmerkungen: Reinhard Hanel

HACKBARTH - SCHÖPPL

Braunau, 10.02.1985

Staatsliga, Brett 4

Damengambit

1. d2-d4 d7-d5
2. c2-c4 e7-e6
3. Sb1-c3 Sg8-f6
4. Sg1-f3 Lf8-e7
5. e2-e3 Sb8-d7
6. Lf1-d3 d5xc4
7. Ld3xc4 a7-a6!

8. 0-0 b7-b5

9. Lc4-d3 Lc8-b7

10. a2-a3?! c7-c5!

11. Dd1-e2 0-0

12. Lc1-d2?! Dd8-b6

13. Ta1-d1?

Nehmen auf c5 war Pflicht.

13. ... Lb7xf3!

14. De2xf3

Nicht 14.dxc5 Lxe2 und Weiß hat eine Figur weniger.

14. ... c5xd4

15. e3xd4 Db6xd4

16. Ld2-g5 Sd7-e5

17. Df3-g3

Hier mußte Schwarz unbedingt 17.Dxa8 berücksichtigen.

Nach der erzwungenen Abwicklung 17. ... Txa8 18.Lxh7+ Sxh7!

19.Txd4 Lxg5 20.f4 Lh6 21.fxe5 Le3+ hat Schwarz entscheidenden Vorteil.

17. ... Se5xd3

18. Td1xd3 Dd4-c4

19. b2-b3 Dc4-c6

20. Dg3-h4 Tf8-d8

21. Td3-h3 Kg8-f8!

Damit ist 22.Lxf6 Lxf6 23.Dxh7 wegen 23. ... Lxc3 verhindert.

22. Th3-g3 h7-h6

23. Lg5xh6?!

Dieses Opfer ist noch die beste Chance für Weiß.

23. ... g7xh6

24. Dh4xh6+ Kf8-e8

25. Tg3-f3 Sf6-e4!

26. Dh6-h8+ Ke8-d7?

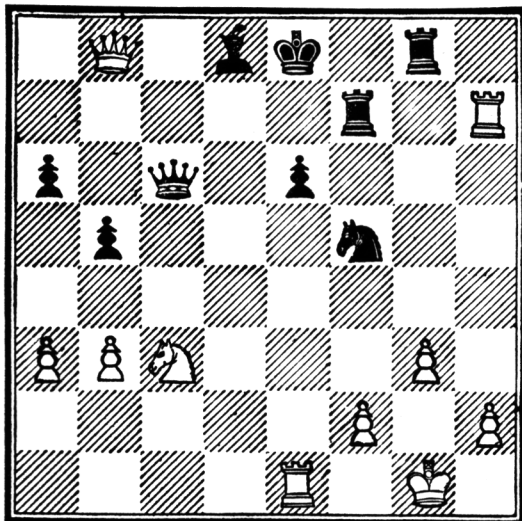
Nach 26. ... Lf8 ist nicht zu sehen, wie Weiß weiterkommen will.

27. Dh8-d4+ Se4-d6

28. Tf3xf7 Td8-g8

29. g2-g3 Ta8-f8

30. Tf7-h7! Kd7-e8
 31. Tf1-e1 Sd6-f5
 32. Dd4-e5 Tf8-f7
 33. De5-b8+ Le7-d8



34. Te1-d1! Tf7xh7?
 Einzig möglich war 34. ... Ke7!
 was durch folgende Varianten
 belegt wird:
 35.Sd5+!! e6xd5 36.Te1+ Kf6
 37.De5+ Kg6 38.Txf7 Kxf7
 39.Dxf5+ Ld8-f6 mit unklarer
 Stellung.

Oder 35.Txf7+ Kxf7 36.Txd8
 Txd8 37.Dxd8 Dxc3 und Schwarz
 hat Schwindelchancen.

35. Db8xd8+ Ke8-f7
 36. Td1-d7+ Kf7-g6
 37. Dd8xg8+ Sf5-g7?

Nur 37. ... Tg7 war noch mög-
 lich.

38. Dg8-f7+ Kg6-h6
 39. Df7-f6+

Schwarz gibt auf.

Nach 39. ... Kh5 40.h3 ist
 41.g4 matt nur mit Damenopfer
 zu decken. Selbstverständlich
 gewinnt auch 40.Txg7 usw.

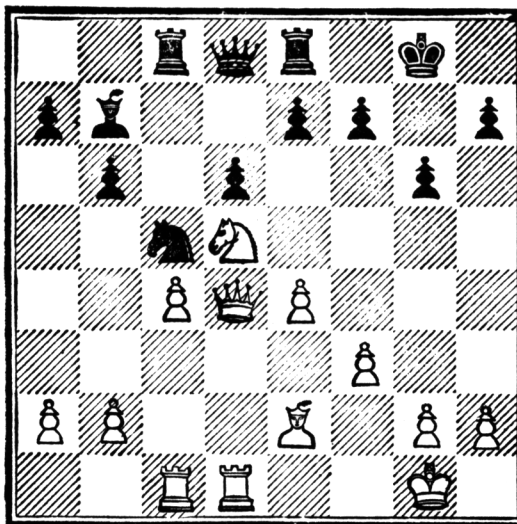
Anmerkungen: Reinhard Hanel

HANEL - RÖHRL

Salzburg, 24.02.1985
 Staatsliga, Brett 2

Englisch

1. c2-c4 g7-g6
 2. Sb1-c3 c7-c5
 3. Sg1-f3 Lf8-g7
 4. d2-d4 c5xd4
 5. Sf3xd4 Sb8-c6
 6. Sd4-b3 Sg8-f6
 7. e2-e4 0-0
 8. Lc1-e3 d7-d6
 9. Lf1-e2 b7-b6
 10. f2-f3 Lc8-b7
 11. 0-0 Ta8-c8
 12. Ta1-c1 Tf8-e8
 13. Dd1-d2 Sc6-e5
 14. Sc3-d5 Se5-c6
 15. Tf1-d1 Sf6-d7
 16. Sb3-d4 Sc6xd4
 17. Le3xd4 Lg7xd4
 18. Dd2xd4 Sd7-c5



In dieser Stellung einigten
 sich die Gegner auf Remis.

SCHÖPPL - KNAPP

Salzburg, 24.02.1985
Staatsliga, Brett 4

Caro-Kann, Panov-Angriff

- | | | |
|----|--------|---------|
| 1. | e2-e4 | c7-c6 |
| 2. | d2-d4 | d7-d5 |
| 3. | e4xd5 | c6xd5 |
| 4. | c2-c4 | Sg8-f6 |
| 5. | Sb1-c3 | e7-e6 |
| 6. | Sg1-f3 | Lf8-e7 |
| 7. | Lf1-d3 | 0-0 |
| 8. | 0-0 | d5xc4 |
| 9. | Ld3xc4 | Sb8-d7? |

Der Plan, den Springer über b6 nach d5 zu spielen, ist zu passiv und überläßt Weiß das klar bessere Spiel. Aktiver war daher 9. ... Sc6, zb 10.Lb3 a6 11.Te1 Sa5 12.Lc2 b5 mit gutem Spiel für Schwarz (Kortschnoi-Savon, Moskau 1971); oder 10.a3 a6! 11.Te1 b5 12.La2 Lb7 13.Lg5 b4 14.Sa4 bxa3 15. bxa3 Lxa3 16.d5! mit zweischneidiger Stellung (Boudny-Szilagy, Varna 1979)

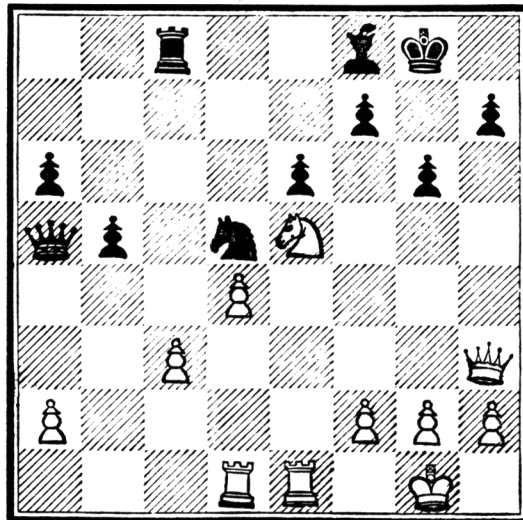
- | | | |
|-----|---------|--------|
| 10. | Tf1-e1 | Sd7-b6 |
| 11. | Lc4-b3 | Lc8-d7 |
| 12. | Sf3-e5 | Ld7-c6 |
| 13. | Lc1-g5 | Sb6-d5 |
| 14. | Dd1-d3 | Ta8-c8 |
| 15. | Ta1-d1 | a7-a6 |
| 16. | Dd3-h3! | b7-b5? |

Danach gewinnt Weiß forciert. Mit 16. ... Dd6 und Deckung des e6 Bauern konnte sich Schwarz - wie man gleich sehen wird - noch länger halten.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 17. | Lb3-c2 | g7-g6 |
| 18. | Lg5-h6 | Sd5xc3 |
| 19. | b2xc3 | Lc6-d5 |

Schwarz konnte den Turm wegen 20.Sxf7! nicht retten (20. ... Kxf7 21.Dxe6 matt)

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 20. | Lh6xf8 | Le7xf8 |
| 21. | Lc2-b3 | Dd8-a5 |
| 22. | Lb3xd5 | Sf6xd5 |



- | | | |
|-----|---------|--------|
| 23. | Se5xf7! | Sd5-f4 |
|-----|---------|--------|
- Falls 23. ... Kxf7, so kann Schwarz nach 24.Dxe6+ nebst 25.Dxc8 gleich aufgeben.
- | | | |
|-----|--------|--------|
| 24. | Dh3-g4 | Da5-c7 |
| 25. | Sf7-e5 | Lf8-h6 |
| 26. | g2-g3 | |

Schwarz gab auf.

Anmerkungen: Harald Herndl

H.Herndl W E S T L I G A

7.Runde am 2./3.März:

Im Auswärtsspiel gegen die punktegleiche Dornbirner Mannschaft spielte diesmal G.Herndl statt Hinteregger, der nach den letzten Mißerfolgen die Lust am Schachspielen verloren hat. Mit Schwarz unterlief mir gegen den Franzosen Levy ein grober Fehler, der mir zwei bedenkliche Bauernschwächen einbrachte. Doch in der Zeitnot vergab Levy nicht nur seinen Vorteil, sondern verlor auch noch das Endspiel. Föbmeier stellte gegen Knecht seinen e4-Bauern ein, konnte jedoch sofort den Bauern zurückgewinnen. Knecht erreichte dennoch eine chancenreiche Stellung, die er aber ebenfalls in Zeitnot verpatzte. Auch Hauthaler stellte einen Bauern ein, erhielt jedoch Gegenspiel. Im Damenendspiel hatte er dann eher die besseren Chancen, sein Gegner Gartner remiserte schließlich mit Dauerschach. G.Herndl verschaffte sich gegen MK Hagen durch einen unüberlegten Zug eine Bauernschwäche. Da er diesen Bauern verlor und zudem einen sehr schlechten Läufer hatte, war die Partie nicht mehr zu halten.

Mit dem 2,5-1,5 Erfolg am ersten Tag waren wir schon sehr zufrieden, doch es sollte am zweiten Tag noch besser kommen. Ich gab gegen Levy das Läuferpaar, um seine Bauernstellung zu entwerten. Die Partie verlief im "dynamischen Gleichgewicht" und endete remis. Das bereits gewohnte 2-0 gab es von Föbmeier. In der zweiten Partie konnte er in der Zeitnot des Gegners eine aktive Stellung sicher verwerten. Damit hat er in den bisherigen 14 Partien 12 Punkte erzielt, davon mit Weiß das phantastische Ergebnis 7 aus 7! Hauthaler kam erst richtig ins Spiel, als er wieder einen Bauern verloren hatte. Durch ungenauen Spiels Gartners gewann er den Bauern zurück und bildete sich zwei verbundene Freibauern, die dann von alleine zur 8.Reihe marschierten. G.Herndl gelang ein Achtungserfolg gegen Hagen. Durch Zugumstellung entstand eine für Weiß schlechte Variante im Marshall-Angriff. Hagen hatte einen starken Verteidigungszug verabsäumt -, in der Schwarz mittels eines Läuferopfers sehr starken Königsangriff erlangte, den er auch zum Sieg führte. Somit konnten wir überraschend Titelverteidiger Dornbirn mit 6-2 schlagen, unser zweithöchster Saisonsieg.

Dornbirn-Hallein 2-6

Levy-H.Herndl	0-1/remis
Dr.Knecht-Föbmeier	0-2
Gartner-Hauthaler	remis/0-1
Hagen-G.Herndl	1-0/0-1

Jenbach-Inter Salzburg 3,5-4,5

Ferrari/Angerer-Dr.Hager 0-1/remis
Obwegeser/Ferrari-Hamberger 1-0/1-0
Ude/Obwegeser-Stielfried 0-1/0-1
Blaas/Ude-Sauper remis/remis

Höchst-ASK Salzburg 5-3

Pöttinger-Teufl 1-0/remis
Nagel-Nindl 1-0/remis
Heilinger-Leeb 0-1/1-0
F.Feistenauer-Scheiblmaier 0-1/1-0

Hohenems-Mozart 2,5-5,5

Spiegel M.-Volf 0-2
Amann-Bauer 0-2
Spiegel W.-Petschar remis/0-1
Gärtner-Jung 2-0

Absam-Wörgl 4,5-3,5

1. Inter Salzburg	7	6	1	0	36
2. Höchst	7	6	0	1	36
3. Hallein	7	5	1	1	35
4. Jenbach	7	4	1	2	32,5
5. Dornbirn	7	3	1	3	31
6. Wörgl	7	3	1	3	30
7. ASK Salzburg	7	2	0	5	26,5
8. Absam	7	1	2	4	24
9. Mozart Salzburg	7	1	0	6	15,5
10. Hohenems	7	0	1	6	13,5

Wie die Tabelle zeigt, ergeben sich für uns unerwartet doch noch Chancen auf den Sieg in der Westliga. In der nächsten und vorletzten Runde steht das äußerst wichtige Spiel gegen Höchst auf dem Programm, in der letzten Runde haben wir dann noch die Möglichkeit, gegen Hohenems einige Punkte zu machen. Dornbirn und Jenbach sind nun endgültig aus dem Rennen, im Abstiegsduell dürfte die Entscheidung zugunsten Mozarts gefallen sein.

ANGERER-H.HERNDL

Hallein-Jenbach

Englisch

1. c2-c4 Sg8-f6
2. g2-g3 g7-g6
3. b2-b3 Lf8-g7
4. Lc1-b2 0-0
5. Lf1-g2 d7-d6
6. Sg1-f3 e7-e5
7. 0-0 c7-c6

8. d2-d3 a7-a5?!

Ungenau, da Weiß nun mit 9.c5!
etwas Vorteil erlangen konnte,
z.B. 9.-Sd5 10.e4! Se7 11.cxd6
Dxd6 12.d4 mit aktiver weißen
Stellung. Besser 8.-Sbd7.

9. Sb1-c3 Dd8-e7
10. e2-e3 Tf8-e8
11. d3-d4 e5-e4
12. Sf3-g5 Lc8-f5
13. Sg5-h3 h7-h5

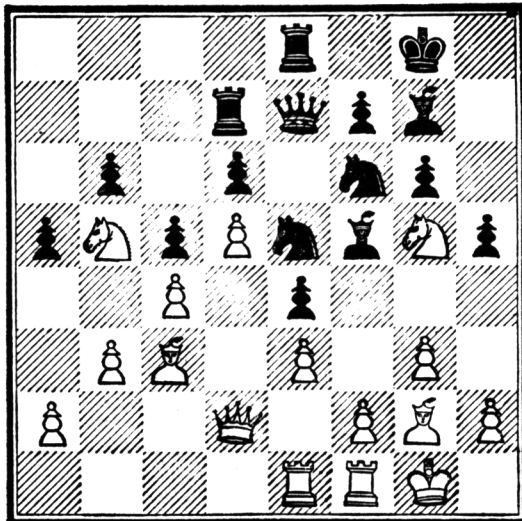
Besser war hier oder im nächsten Zug d5, wonach Schwarz Raumvorteil und eine aktivere Stellung erhält.

14. Kg1-h1 Lg7-h6?!
 15. d4-d5! c6-c5
 16. Sc3-b5 Sb8-a6
 17. Dd1-d2 b7-b6
 18. Dd2-c3 Lh6-g7
 19. Sh3-g5?

Weiß mußte hier unbedingt das Manöver Sa6-b4-d3 mit 19.a3 verhindern, wonach Weiß eher besser steht.

- Sa6-b4
 20. Dc3-d2 Sb4-d3
 21. Lb2-c3 Ta8-d8
 22. Kh1-g1 Td8-d7
 23. Ta1-d1?! Sd3-e5
 24. Td1-e1

Sonst konnte 24.-Lg4 nebst 25.-Sf3+ folgen.



Lg7-h6!

Nun ist dieser Zug sehr stark, da 25.Sh3 nicht spielbar ist wegen 25.-Lxh3. Auf 25.h4 gewinnt 25.-Lxg5 26.hxg5 Sh7 einen Bauern und die Partie. Daher ist der folgende Zug erzwungen.

25. Lc3xe5 De7xe5
 26. Sg5-h3 Lf5-g4
 27. Kg1-h1 De5-f5
 28. Sh3-g1 g6-g5
 Nicht 28.-Lf3? 29.Lxf3 exf3
 30.Dd1.
 29. Dd2-c2
 Droht 30.h3.

- Df5-e5
 30. Sb5-c3 Lg4-f5
 31. h2-h3 Lh6-g7
 32. Sg1-e2 Lf5-g6
 33. Sc3-a4 Td7-b7
 34. Se2-c3 Sf6-d7
 35. Sc3-e2 De5-f5
 36. Sa4-c3 Df5-e5
 37. Sc3-b5 Kg8-h7

Die zuletzt eher planlosen Manöver sind durch die beiderseitige Zeitknappheit begründet. Doch nun formiert Schwarz den entscheidenden Angriff.

38. Se2-g1 f7-f5
 39. Sg1-e2 De5-e7!
 Macht dem Springer Platz.
 40. Se2-g1 Sd7-e5
 41. Dc2-e2 g5-g4!?

Schwarz gibt das Feld f4 auf, um seinen Springer nach f3 zu verpflanzen. Weiß kann nun nicht 42.h4 spielen wegen 42.-Sf3 nebst 43.-Sxh4 etc.

42. De2-c2 Se5-f3
 43. Sg1-e2

Weiß gibt die Qualität, der schwarze Angriff dürfte jedoch auch sonst mittels 43.-h4 durchdringen.

- Lg7-e5
 44. Se2-f4 Le5xf4
 45. e3xf4 Sf3xe1

46. Tf1xe1 h5-h4
 47. Te1-e3 h4xg3
 48. f2xg3 g4xh3
 49. Lg2xh3 De7-f6
 50. Sb5-c3 Te8-h8
 51. Kh1-g2 Kh7-g8
 52. g3-g4 f5xg4
 53. Lh3xg4 Df6xf4
 54. Lg4-e6+ Kg8-f8
 55. Te3-g3 Tb7-h7
 56. Le6-h3 Lg6-h5
 0-1

FÖSSMEIER-UDE

Hallein-Jenbach

Königsindisch

1. d2-d4 Sg8-f6
 2. c2-c4 g7-g6
 3. g2-g3 Lf8-g7
 4. Lf1-g2 0-0
 5. Sb1-c3 d7-d6
 6. Sg1-f3 Sb8-c6
 7. 0-0 a7-a6
 8. h2-h3 Ta8-b8
 9. e2-e4 Sf6-d7
 10. Lc1-e3 h7-h6?

Während der 9. schwarze Zug durchaus solide ist (geht 10.e5 aus dem Weg), ist dies nun ein Tempoverlust. Gut sind b5, e5 oder Sa5.

11. Dd1-h2 Kg8-h7
 12. Ta1-c1

Verhindert b5 wegen des Drucks auf der c-Linie (Schwächen auf c6 und c7).

e7-e5
 13. Tf1-d1 e5xd4
 14. Sf3xd4 Sd7-e5

Droht 15.-Sxc4 und 15.-Lxh3
 16.Lxh3 Sxd4. Dies wird jedoch leicht pariert:

15. Dd2-e2 Lc8-e6

16. b2-b3 Dd8-d7
 17. Kg1-h2

Nun steht Weiß klar besser, die schwarzen Figuren entfalten überhaupt keine Aktivität und Weiß wird sein Spiel mit f4 ausbauen.

Tb8-d8
 18. f2-f4 Sc6xd4
 19. Le3xd4 Se5-c6
 20. Ld4xg7 Kh7xg7
 21. c4-c5 Dd7-e7
 22. De2-b2 f7-f6

Oder 22.-Kh7 23.cxd6 Txd6
 24.Txd6 Dxd6 25.e5 nebst
 26.Se4 und Sf6+.

23. Sc3-d5 De7-f7

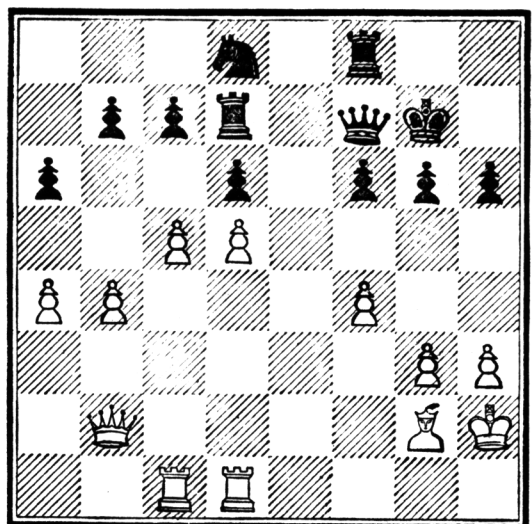
Nach 23.-Lxd5 24.exd5 hat der Springer kein gutes Feld.

24. b3-b4 Td8-d7
 25. a2-a4 Le6xd5

25.-Sd8? 26.cxd6 mit entscheidendem Vorteil.

26. e4xd5 Sc6-d8?

Aktiver ist 26.-Se7, aber nach 27.c6 bxc6 28.dxc6 Td8 29.g4! (sonst Sf5) ist der weiße Vorteil auch klar.



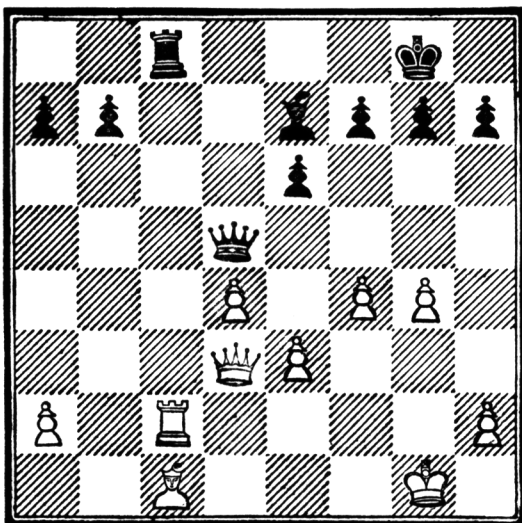
27. c5-c6 b7xc6

Oder 27.-Te7 28.cxb7 Sxb7
 29.Df2! und Schwarz hat nicht gegen einen Aufbau mit a5 und Da7.

28. d5xc6 Td7-e7
 29. b4-b5 a6xb5
 30. a4xb5 Sd8-e6
 30.-Tfe6 31.Tc2
 31. b5-b6 c7xb6
 32. Td1xd6 Se6-c7
 33. Db2xb6 h6-h5
 34. Td6-d7 Tf8-e8?
 35. Db6xc7

1-0

Aber auch nach 34.Txd7 35.cxd7 Se6 36.Ld5 ist am Ausgang nicht zu zweifeln.



OBWEGESER-FÖSSMEIER

Schwarz hat aufgrund einiger Ungenauigkeiten von Weiß in der Eröffnung eine überlegene Stellung erreicht: guter Läufer und Bauernmehrheit am Damenflügel. Aber wenn Weiß noch zu e4 kommt, hat Schwarz nicht mehr viel; daher:

21. Dd5-d7!
 22. Lc1-b2 f7-f5!
 23. Tc2-c4?

Stärker 23.Txc8+ Dxc8 24.Db5, aber auch dann steht Schwarz besser (24.-h6).

h7-h6!

Erlaubt dem König ein bombensicheres Schlupfloch und gewinnt dann am Damenflügel:

24. Dd3-c2 Tc8xc4
 25. Dc2xc4 Dd7-d5
 26. Dc4-c3

Das Endspiel nach 26.Dxd5 exd5 gewinnt Schwarz klar.

Kg8-h7

Droht 27.-Dxa2, was vorher wegen 27.d5 Lf6 28.Dc8+ Kh7 29.Lxf6 nicht gut ging.

27. Lb2-a3 Le7-f6
 28. Dc3-c2 Dd5-a5
 29. Dc2-c1

Einzigiger Zug.

b7-b5

30. La3-c5 Da5xa2
 31. Dc1-e1 a7-a5
 32. h2-h4 b5-b4
 33. h4-h5 Da2-a4
 34. De1-b1 b4-b3
 35. g2-g4 Da4-a2

0-1

KNECHT - FÖSSMEIER

Dornbirn, 03.03.1985

Westliga, Brett 2

Sokolsky-Eröffnung

1. b2-b4 d7-d5

2. Lc1-b2 Lc8-g4

Diese Spielweise gegen das Sokolsky-Flankenspiel verhindert e3 und plant, den Sf3, der nach e5 strebt, sofort abzutauschen und die weiße Bauernstellung zu schwächen.

3. Sg1-f3 Lg4xf3

4. g2xf3!?

4.exf3 hält die Bauernstellung intakter.

4. ... e7-e6

5. b4-b5 Dd8-h4

6. e2-e3 Sg8-f6

7. d2-d4?!

Ich halte 7.c4 für besser, was ein Spiel auf dem Damenflügel plant und nicht, wie Weiß in der Partie, auf dem Damenflügel.

7. ... c7-c5

8. Sb1-d2 c5xd4

9. Lb2xd4 Lf8-e7

10. f2-f4

Die einzige Chance, da 10.c4 0-0 11.c5 e5! große Probleme für Weiß birgt.

10. ... Sf6-g4

11. Dd1-f3

Aktiver ist wohl 11.De2 nebst Sd2-f3-e5, aber Weiß hat einen anderen Plan.

11. ... Le7-f6

12. Sd2-b3 0-0

13. Lf1-d3 Sb8-d7

14. Th1-g1 Lf6xd4

15. Sb3xd4

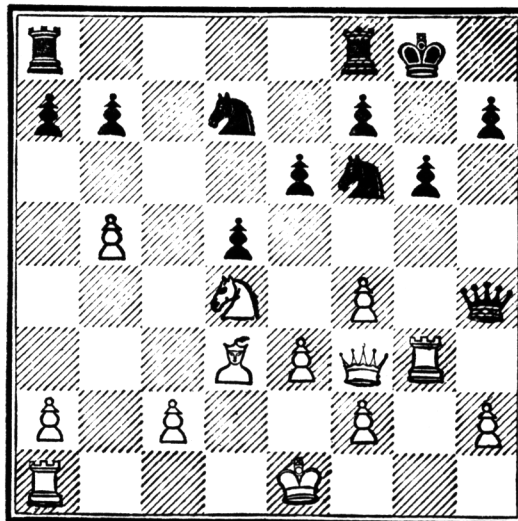
15.Txg4? Lc3+ 16.Ke2 De7 bietet noch weniger Chancen.

15. ... Sg4-f6

16. Tg1-g3

Damit droht Weiß mit 17.Th3 Dg4 18.Dxg4 Sxg4 19.Lxh7+

16. ... g7-g6



Es ist klar, daß nun der weiße König ziehen muß, um Tag1 zu ermöglichen (Idee Th3), aber wohin?

a) 17.0-0-0 Sc5 18.Tdg1 Sfe4! 19.Th3 De7 und Schwarz (!) gewinnt im Angriff zB: 20.Lxe4 Sxe4 21.Dh5 Da3+ 22.Kd1 Sxf2+ (Kb1 Sc3+) oder 20.Dh5 Sxd3+ 21.cxd3 Da3+ 22.Kb1 Dxd3+ 23.Ka1 Dc3+ 24.Kb1 Sd2 matt

b) 17.Kd2 Sc5 und Schwarz droht schon Se4+

daher bleibt eigentlich nur noch

17. Ke1-e2 Sd7-c5

18. Ta1-g1 Dh4-h5

19. Df3xh5 Sf6xh5

20. Tg3-g2 Tf8-e8!

Verhindert 21.f5 wegen exf5 mit der Drohung Sf4+

21. Tg1-c1 Ta8-c8

22. Tg2-g1 Sh5-f6

23. c2-c4 Sc5xd3

24. Ke2xd3 Tc8xc4

25. Tc1xc4 d5xc4+

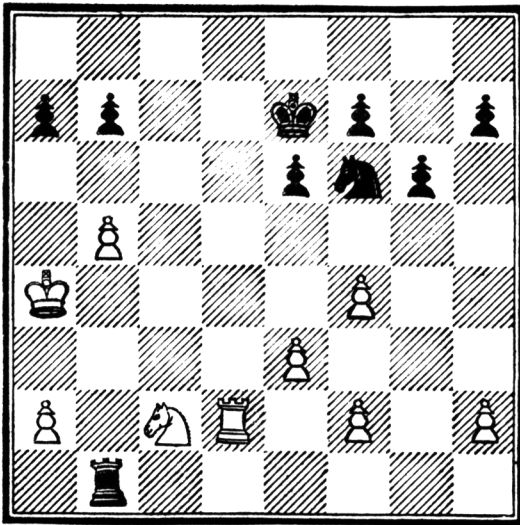
26. Kd3xc4 Te8-c8+

27. Kc4-b3 Kg8-f8
 28. Tg1-d1 Kf8-e7
 29. Td1-d2 Tc8-c1
 30. Sd4-c2?

Ein Fehler in Zeitnot, aber das Endspiel ist schwer zu halten für Weiß.

30. ... Tc1-b1+
 31. Kb3-a4

Oder 31.Kc4 Se4 nebst Sd6+ und der Bauer b5 fällt.



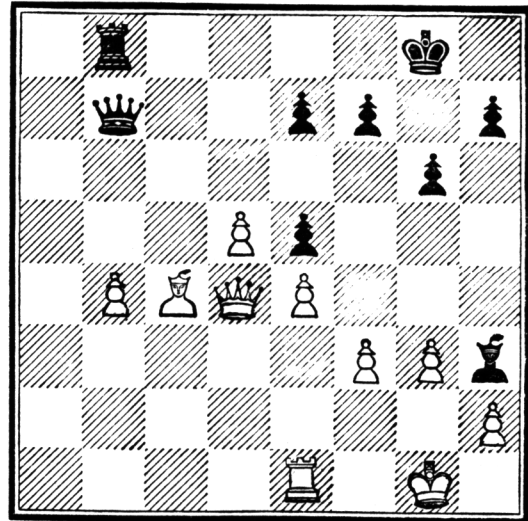
31. ... Sf6-e4

Nun verliert Weiß die Qualität:

- 32.Te2 Sc3+
 32.Td3 Sc5+
 32.Td4 Sc3+ 33.Ka5 Txb5 matt
 33.Ka3 Sxb5+

daher gibt Weiß auf.

Anmerkungen: Ullrich Föbmeier



Schmaranzer - Lenz

Hier noch ein kleiner Rückblick auf das Internationale Open in Wien 1984.

Diese Stellung entstand aus einem Wolga-Gambit und Weiß am Zuge muß sich die Frage beantworten, ob der Bauer e5 ungestraft genommen werden darf.

Es folgte:

1. Dd4xe5?? Db7xb4?

und Schwarz verlor langsam aber sicher die Partie.

Dabei konnte Schwarz Weiß für den Bauernraub drastisch bestrafen.

1. ... Db7-b6+
 2. Kg1-h1 Db6-f2!!

Der Gewinnzug, obwohl der Turm b8 mit Schach einsteht.

Das Weitere könnte sich wie folgt entwickeln:

3. De5xb8+ Kg8-g7
 4. Db8-e5+ Kg7-h6
 5. De5-f4+

bis hier vermochte Schwarz die Abwicklung zu berechnen und glaubte, da Weiß nun den Punkt f3 deckt nichts mehr zu haben. Jedoch:

5. ... g6-g5
 und Weiß kann aufgeben.

SALZBURGER LANDESLIGA

8. Runde am 23. Februar 1985

Nach der 3,5 : 4,5 Heimmiederlage gegen Ach-Burghausen sind wir nun mitten im Abstiegskampf verwickelt.

Verantwortlich für diese negative Entwicklung sind: Aigmüller mit bis jetzt sehr dürftigen Leistungen (2 aus 8) auf Brett 1, sowie Reiter und Lenz mit je 3 Punkte aus 8 bzw. 7 Partien.

Sehr mäßig spielt auch Buchner, der nur dank seinem Kontumazpunkt gegen Seekirchen 50% der möglichen Punkte erzielte.

Sehr gut spielen bis jetzt Gerald Herndl auf Brett 3 mit 5 aus 8 und MF Walkner auf Brett 5 mit 6 Punkten aus 8 Partien.

Zurück zur Begegnung Hallein - Ach/Burghausen.

Auf dem Spitzenbrett führte Aigmüller gegen Christian Zapf die schwarzen Steine und verlor sang- und klanglos die Partie.

In der Partie Buchner - Strauß zeigte sich wieder einmal, wie idiotisch man eine glatte Gewinnpartie noch verlieren kann.

Sollten wir den Ligaerhalt nicht schaffen, so wissen wir wenigstens wem wir diesen Umstand zu verdanken haben.

Auf Brett drei führte Hermann Zapf gegen Gerald Herndl die weißen Steine und traute sich nicht das Marshallgambit anzunehmen.

Diese Inkonsequenz führte zu klaren Vorteil für Schwarz und schließlich zu Partieverlust für Weiß.

Leider konnte dieses Mal Reiter seine Qualitäten als Weißspieler nicht zeigen und mußte gegen Prange ziemlich bald die Segel streichen.

Leichtes Spiel mit seinem Gegner hatte Walkner auf Brett fünf.

Nach 7 Zügen kann Hollstein mit den weißen Steinen Figurenverlust nicht mehr abwenden. Scheinbar hat Walkner für heuer alles Glück für sich allein gepachtet.

Äußerst einseitig verlief auch die Partie Luksch gegen Gossmann. G. verstand es, sich derartig passiv aufzustellen, daß der Verlust nicht verhindert werden konnte.

Für Engelsberger war es wichtig, wieder einmal eine vernünftige Partie zustande zu bringen - Remis gegen Hefner.

Vom Pech verfolgt ist momentan Lenz. Er erreichte gegen Baier mit den weißen Steinen eine vorzügliche Stellung, kann jedoch in der kritischen Phase nicht die richtigen Züge finden und gerät schließlich in ein unhaltbares Endspiel.

Aigmüller	-	Ch. Zapf	0	:	1
Buchner	-	Strauß	0	:	1
G. Herndl	-	H. Zapf	1	:	0
Reiter	-	Prange	0	:	1
Walkner	-	Hollstein	1	:	0
Luksch	-	Gossmann	1	:	0
Engelsberger	-	Hefner	1/2	:	1/2
Lenz	-	Baier	0	:	1

Endergebnis:

3,5 : 4,5

Sonst spielten:

Mozart Königsbauer - Salzburg Süd 4,5 : 3,5

Löffler-Lukic 1:0, Flir-De Joungh 1/2, Sonnlichler-Dölzlmüller 1:0, Werhonig-Fallwickl 1/2, Jung-Haberl 1/2, Berthold-Sauberer 1/2, Stefanovic-Oberläuter 1/2

Seekirchen - Bischofshofen 3 : 5

Wuppinger-Fischbacher 1:0, Kampl-Axt 1/2, Daxinger-Klinger sen. 0:1, Költringer jun.-Baumgartner 1:0, Költringer sen.-Neuwirth 0:1, Kriechbaum-Schmid 1/2, Leblhuber-Huber 0:1, Fink-Würnitzer 0:1

Mozart 66 - Inter Salzburg 5 : 3

Hicker-Brestan 1:0, Gottsmann-Huber 0:1, Auer-Veigl 1/2, Hammerstingl-Sauper 1/2, Kleiter-Hauser 1:0, Plomberger-Geiger 1:0, Nobis-Schuster 0:1 Fleischhanderl-Scherzer 1:0

Zell am See - Uttendorf 4,5 : 3,5

Strallhofer-Reingruber 1:0, Maier-Hahn 1/2, Feichtner-Berti 1:0, Fuchs-Ellmayer 1:0, B. Blamauer-Grundner 0:1, Vaselai-Kolmhofer 0:1, Gruber-Lamberger 0:1, Weikl-Scharler 1:0

Bad Ischl - ASK Salzburg 4 : 4

Mikenda-Vlasak 1:0, Lupert-Scheiblmaier 0:1, Degeneve W.-Rettenbacher 0:1, Laimer-Bolda 1:0, Schilcher-Karios 0:1, Stadler-Langer 1/2, Janovits-Weyringer 1:0, Schuster-Krimbacher 1/2

Drei Runden vor Schluß der Ligasaison 1984/85 sind nicht weniger als 8 (!) Mannschaften vom Abstieg bedroht. Ein wohl noch nie dagewesener Umstand, der auch durch die Herauslösung der Westliga aus der Landesliga verursacht wurde. Hoffnungslos scheint die Lage von Seekirchen zu sein. Mit 7 Punkte Rückstand auf den Vorletzten Bischofshofen dürfte ein Absteiger feststehen.

Akut gefährdet ist auch Bischofshofen mit 29,5 Punkte und der Aussicht in den letzten Runden noch gegen die starken Mannschaften von Mozart 66, Bad Ischl und Zell am See spielen zu müssen. Aber auch Uttendorf (30), Ach/Burghausen (30), Inter Salzburg (31), Mozart Königsbauer (31), Hallein (31,5) und Zell am See (31,5) befinden sich mitten im Abstiegskampf. Die größten Titelchancen dürfte unserer Meinung nach doch Mozart 66 haben, da der Allgemeine Schachklub einige Westligaspieler in den letzten Runden nicht mehr einsetzen darf.

Für die nächste Zeit ist es die Aufgabe der Vereine, das zur Zeit etwas niedrige Niveau der Landesliga, bedingt durch Änderung der Westliga wider anzuheben und jungen Spielern mehr Möglichkeiten einzuräumen.

LIGA TURNIERTABELLE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkt	Pl
1	ASK Salzburg	X	6	4	4,5	2,5		5		5,5		6,5	5	39,0	I
2	Mozart 66	2	X	4		6	5	5,5	5		4,5		7	39,0	II
3	Bad Ischl	4	4	X	4,5	5	4,5	5,5		3			5,5	36,0	III
4	Salzburg Süd	3,5		3,5	X		4	3,5	4	4	6	4,5		33,0	IV
5	Zell am See	5,5	2	3		X	4,5	4		3	4,5		5	31,5	V
6	Hallein		3	3,5	4	3,5	X		4,5	3,5		4	5,5	31,5	VI
7	Königsbauer Mozart	3	2,5	2,5	4,5	4		X	4,5		4	6		31,0	VII
8	Inter Salzburg		3		4		3,5	3,5	X	5	4	3,5	4,5	31,0	VIII
9	Ach Burghausen	2,5		5	4	5	4,5		3	X	4	2		30,0	IX
10	Uttendorf		3,5		2	3,5		4	4	4	X	5	4	30,0	X
11	Bischofshofen	1,5			3,5		4	2	4,5	6	3	X	5	29,5	XI
12	Seekirchen	3	1	2,5		3	2,5		3,5		4	3	X	22,5	XII

Hallein, 23.02.1985
Landesliga, Brett 2

Französisch

- | | | |
|----|--------|---------|
| 1. | e2-e4 | e7-e6 |
| 2. | d2-d4 | d7-d5 |
| 3. | Sb1-c3 | Lf8-b4 |
| 4. | e4-e5 | c7-c5 |
| 5. | a2-a3 | Lb4xc3+ |
| 6. | b2xc3 | Sg8-e7 |
| 7. | Sg1-f3 | |

Mit dieser positionsgerechten Fortsetzung riskiert Weiß nicht gleich Kopf und Kragen wie bei 7.Dg4 Dc7 8.Dxg7 Tg8 9.Dxh7 cxd4 ... und die Stellung bleibt unklar.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 7. | ... | Sb8-c6 |
| 8. | Lf1-e2 | Dd8-c7 |
| 9. | O-O | c5xd4 |
| 10. | c3xd4 | Lc8-d7 |
| 11. | Sf3-g5 | |

Nun hat der f-Bauer freie Bahn, die große Rochade von Schwarz ist verhindert und auf h6 peilt der Springer die Route h3-f4-h5 an.

- | | | |
|-----|-----|--------|
| 11. | ... | Sc6-a5 |
|-----|-----|--------|

Jetzt droht Schwarz unangenehm mit 12. ... La4!

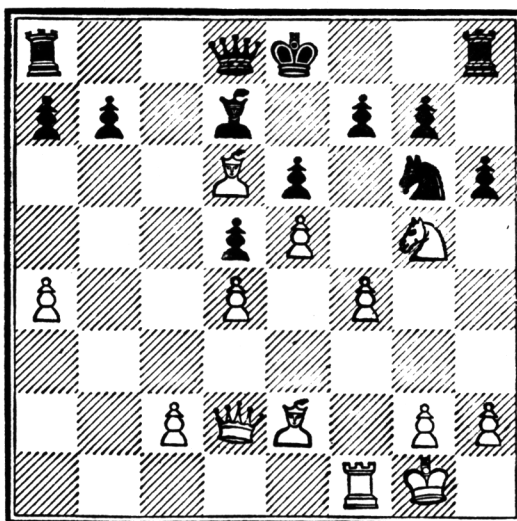
- | | | |
|-----|---------|--------|
| 12. | a3-a4 | Sa5-c4 |
| 13. | Lc1-a3 | Se7-g6 |
| 14. | f2-f4?! | |

Ein dummes Versehen. Zum Glück bekommt Weiß einige Kompensation für die Qualität.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 14. | ... | Sc4-e3 |
| 15. | Dd1-d2 | Se3xf1 |
| 16. | Ta1xf1 | h7-h6?! |

Der Bauer a4 war nicht gut zu nehmen wegen der Antwort 17.f5! Aber auch der Versuch den lästigen Springer zu vertreiben hat seine Schattenseiten.

17. La3-d6 Dc7-d8



18. Sg5xf7! Ke8xf7

19. Le2-h5 Dd8-h4

Sonst folgt 20.Dd3

20. Dd2-e2 Th8-c8!

21. g2-g3 Dh4-d8?

Hier hatte Schwarz den Zug 21. ... Dh3! zur Verfügung. Auf das geplante 22.Lg4 folgt 22. ... Txc2! und Weiß muß mit einer Minusfigur vorliebnehmen. Jetzt muß der weiße Angriff durchdringen.

22. De2-g4 Tc8-c3

23. Dg4xg6+ Kf7-g8

24. Dg6-f7+

Vielleicht war sofort 24.f5 stärker.

24. ... Kg8-h8

25. f4-f5 Dd8-g5

Nicht 25. ... exf5 wegen 26. e6! Lxa4 27.Le5! und Schwarz ist fast vollständig gelähmt. Aber auch die von Schwarz geplante Rettungsaktion erweist sich als ungenügend.

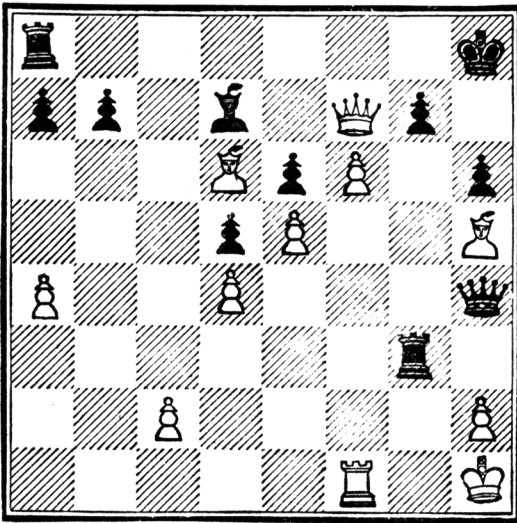
26. f5-f6! Tc3xg3+

27. Kg1-h1

Natürlich nicht 27.hxg3 Dxg3+ und Remis durch Dauerschach.

27. ... Dg5-h4

Jetzt droht Schwarz mit 28. ... De4+.



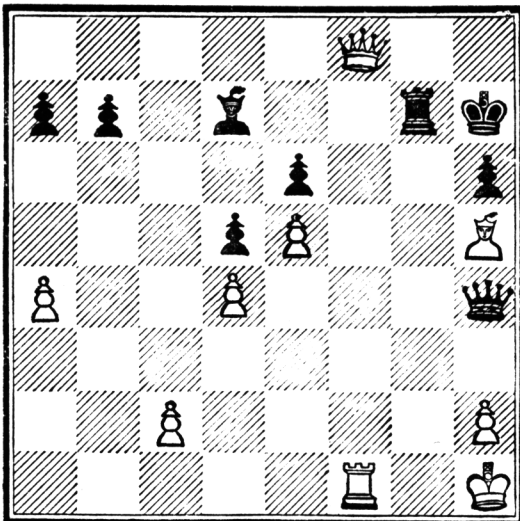
28. Ld6-f8(?)

Verdirbt noch nichts, aber viel stärker war 28.Lg6! und Schwarz steht vor unlösbaren Problemen. So scheitert 28. ... Tg8 an 29.Dxg8+ nebst baldigen Matt. Schwarz bleibt nur die hoffnungslose Abwicklung 28. ... Txg6 29.Dxg6 De4+ usw.

28. ... Ta8xf8
 29. Df7xf8+ Kh8-h7
 30. f6xg7

Dieser Zug wurde kurz nach der Partie als besonders schwach bewertet und als bessere Alternative 30.Lf3 empfohlen.

30. ... Tg3xg7



31. Lh5-f3??

Weiß ist von allen guten Geistern verlassen und dreht mit diesem Bock sogar die Partie noch um.

Mit 31.Lg6+! war die Partie noch zu gewinnen. Jetzt geht 31. ... Txg6 wegen Tf7 nebst Matt überhaupt nicht und auch 31. ... Kxg6 32.Tg1+ führt zu einem für Schwarz verlorenen Endspiel.

31. ... Dh4xd4
 32. Df8-f6 Dd4-e3
 33. Lf3xd5 e6xd5

Weiß gab auf.

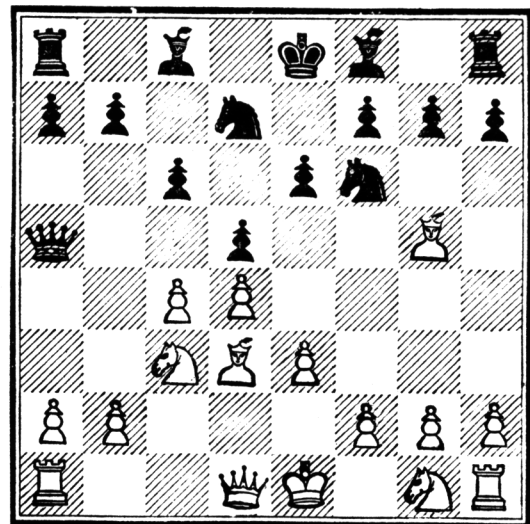
Anmerkungen: Buchner

HOLLSTEIN - WALKNER

Hallein, 23.02.1985
 Landesliga, Brett 5

Damengambit

Diese Stellung ergab sich nach dem 6. Zug von Schwarz.



7. Sg1-e2??? d5xc4!

Weiß verliert nun ohne jede Kompensation eine Figur und nach weiteren 14 Zügen die Partie.

1. KLASSE SÜD

6. Runde, am 2.2.1985 bzw.

9.2.1985

Gratulation den Halleiner Senioren!

Je länger die Meisterschaft dauert, um so besser spielen sie. Nach einem 5:3 Sieg in der Vorrunde wurde nun Radstadt I, das um den Titel der I. Klasse Süd mitstreitet, ein 4:4 abgerungen. Sicherlich wird für den kommenden Abstiegskampf die Routine der "Alten Hasen" ein großes Plus sein. Ich glaube, es ist nicht falsch zu sagen, daß die Halleiner Senioren in ihrer derzeitigen Form sicher nicht absteigen würden.

Rif hält weiterhin die "Rote Laterne"!

Rif I ist bis jetzt sicherlich die negative Überraschung der I. Klasse Süd. Die hohe Niederlage gegen den Mitfavoriten um den Abstieg, Konkordiahütte II, verschlimmert die Lage beträchtlich. Mit 4 Punkten Rückstand auf den Vorletzten ist der letzte Platz in der Vorrunde schon zehlichlich sicher. Hoffentlich können die Rifer das Ruder noch einmal herumreißen, und in der Tabelle wieder nach oben segeln.

Die Halleiner Junioeren siegen weiter!

Diesmal konnte mit Konkordiahütte I ein weiterer Gegner um den Aufstieg geschlagen werden. Diese Nachtragspartie wurde am 9.2.85 im Cafe Rieger in Rif gespielt, da im Gasthaus zum Goldenen Löwen die Faschingsnarren Einzug gehalten hatten. Der Kampf auf den acht Brettern wurde erbittert geführt, doch letzten Endes trugen die Halleiner den Sieg davon. 7:1- mehr als sie sich zu träumen gewagt hatten. Für die Junioren war das ein weiterer wichtiger Schritt zum Titel.

Die Ergebnisse:

Hallein Junioren - Konkordiahütte I 7:1
(Wallner-Simon 1:0, Stiborek A.-Weiß remis, Poß-Kriesmayr, Seidl M.-Filipek, Antosch-Meiringer, Ortner-Wimmer, Seidl A.-Schnöll J. alle 1:0 und Stiborek R.-Schnöll A. remis)

Hallein Senioren - Radstadt I 4:4

Rif I - Konkordiahütte II 2,5:2,5

Saalfelden I - Zell am See II 4:4

Tabelle:

1.(1.) Hallein Jun.	6	5	0	1	34
2.(3.) Zell am See	6	3	1	2	28,5
3.(4.) Saalfelden I	6	4	1	1	27,5
4.(5.) Radstadt I	6	3	1	2	27
5.(2.) Konkordia I	6	4	0	2	26
6.(6.) Hallein Sen.	6	1	1	4	17,5
7.(7.) Konkordia II	6	1	0	5	17,5
8.(8.) Rif I	6	1	0	5	13,5

Bei Punktgleichheit zählt die direkte Begegnung.

7. Runde, am 2.3.1985

Fünfter Sieg in Folge der Halleiner Junioren!

Diesmal mußte Radstadt I daran glauben. Nicht einmal der Heimvorteil und das fehlerhafte Spiel der Halleiner wurden von den Radstädtern genutzt. Sie spielten zum Glück noch schlechter als die Junioren, die sich in der oberen Play-off sicherlich noch steigern werden müssen. Erfreulich ist hingegen, daß die Tabellenführung auf 6,5 Punkte ausgebaut worden ist, und damit der Grunddurchgang als 1. beendet worden ist.

Gerechtes Remis zwischen Rif und den Halleiner Sen.!

4:4, so lautete das Ergebnis der Partie, in der so manche Weichen für die untere Play-off Gruppe gestellt worden sind. In gewisser Hinsicht ist das Ergebnis für die Senioren eine Enttäuschung, mußten die Rifler doch mit Radovic (Brett 3) und Kohlbauer (Brett 4) zwei Stammspieler vorgeben.

Entscheidend für das Aussehen der beiden Play-off Gruppen ist der Ausgang der Begegnung Saalfelden I-Konkordiahütte I. Hier steht es zur Zeit 3,5:3,5 + einer Protestpartie. Der Grund hierfür ist das unfaire Verhalten des Herrn Thurner, der schon so manchen Zwist verursacht hat. So zum Beispiel ging er letztes Jahr währendes Spieles gegen Herrn Wallner essen (auswärts), um erst nach einer Stunde zurück-zu-kommen.

<u>Tabelle:</u>	1.(1.) Hallein Jun.	7	6	0	1	39	
	2.(2.) Zell am See II	7	3	2	2	32,5	
	3.(3.) Saalfelden I	7				31	+ 1 PP
???	4.(4.) Radstadt I	7	3	1	3	30	
???	5.(5.) Konkordia I	7				29,5	+ 1 PP
	6.(6.) Hallein Sen.	7	1	2	4	21,5	
	7.(7.) Konkordia II	7	1	1	5	21,5	
	8.(8.) Rif I	7	1	1	5	17,5	

Die Ergebnisse der 7. Runde:

Hallein Junioren - Radstadt I 5:3
(Wallner-Steiner und Stiborek A.-Herzog 1:0, Poß-Auer 1:0, Seidl M.-Neubauer 0:1, Antosch-Scharfetter und Ortner-Zeiler je 1:0, Seidl A.-Wolf und Stiborek R.-Eder je 0:1)

Rif I - Hallein Senioren 4:4
(Rainer-Lurtz 1:0, Günther-Wiediner remis, Schörghofer-Wieser 0:1, Brabenetz-Kreil remis, Rieger A.-Neudorfer 0:1, Sauter-Ebert remis, Schrofner-Polany remis und Prähhauser-Pummer 1:0)

Saalfelden I - Konkordiahütte I 3,5:3,5 +1PP

Zell am See II - Konkordiahütte II 4:4

Was ist, wenn Konkordia I den Punkt zugesprochen bekommt?

Obere Play-off:	1. Hallein Junioren	+16
	2. Zell am See II	+12
	3. Saalfelden I	+12
	4. Konkordiahütte I	+ 8
<u>Untere Play-off:</u>	5. Radstadt I	+14
	6. Hallein Senioren	+13
	7. Rif I	+11
	8. Konkordiahütte II	+10

Diese Ausgangsposition ist für alle Tennengauer Mannschaften verhältnismäßig recht gut.

Was ist, wenn Radstadt I in die Obere Play-off kommt?

Obere Play-off:	1. Radstadt I	+14,5
	2. Hallein Jun.	+14
	3. Saalfelden I	+10,5
	4. Zell am See	+ 9
<hr/>		
Untere Play-off:	5. Konkordia I	+16
	6. Hallein Sen.	+12
	7. Konkordia II	+10,5
	8. Rif I	+ 9,5

Da die erstgenannte Ausgangsposition bei weitem günstiger ist, hoffen wir alle, daß sie auch eintritt.

Bisherige Einzelergebnisse der Mannschaften:

1. Hallein Junioren:

1. Brett: Wallner K.	1	-	1	1	0	1	1	= 5(6)	= 83,33%
2. Brett: Stiborek A.	1	-	1	1	1	.5	1	= 5.5(6)	= 91,66%
3. Brett: Poš M.	0	0	.5	1	.5	1	1	= 4(7)	= 57,14%
4. Brett: Seidl M.	0	.5	0	1	1	1	0	= 3.5(7)	= 50%
5. Brett: Antosch M.	1	.5	1	1	1	1	1	= 6.5(7)	= 92,86%
6. Brett: Ortner Ch.	1	1	.5	1	1	-	1	= 5.5(6)	= 91,66%
7. Brett: Seidl A.	1	.5	1	1	1	1	0	= 5.5(7)	= 78,57%
8. Brett: Stiborek R.	0	-	.5	.5	0	.5	0	= 1.5(6)	= 25%
Ersatz: Aigmüller	0							= 0(1)	= 0%
Ersatz: Salaquarda	1							= 1(1)	= 100%
Ersatz: Walkner E.	0							= 0(1)	= 0%
Ersatz: Brunbauer						1		= 1(1)	= 100%

2. Halleiner Senioren:

1. Brett: Lurtz H.	0	0	.5	0	1	1	0	= 2.5(7)	= 35,71%
2. Brett: Wiediner P.	0	0	0	1	0	0	.5	= 1.5(7)	= 21,43%
3. Brett: Wieser H.	1	-	-	0	1	1	1	= 4(5)	= 80%
4. Brett: Kreil R.	1	0	0	0	1	1	.5	= 3.5(7)	= 50%
5. Brett: Neudorfer M.	0	0	0	0	0	.5	1	= 1.5(7)	= 21,43%
6. Brett: Ebert H.	0	.5	.5	0	0	.5	.5	= 2(7)	= 28,57%
7. Brett: Polany J.	0	0	0	1	1	0	.5	= 2.5(7)	= 35,71%
8. Brett: Pummer G.	1	.5	0	1	1	0	0	= 3.5(7)	= 50%
Ersatz: Zand H.	0	.5						= 0.5(2)	= 25%

3. Rif I:

Rundenergebnisse in der nächsten Ausgabe der Halleiner Schachz.

2.Klasse Mitte, 9.Runde am 2.2.85

Die 3 führenden Mannschaften dieser Klasse konnten in der 9.Runde ihre Spitzenpositionen weiter ausbauen. Golling I besiegte Rif II 3:2, Kuchl I siegte in Hallein ebenfalls mit 3:2 und Halbzeitmeister Rehof ließ der Überraschungsmannschaft der letzten Wochen Kuchl II beim 4:1 keine Chance.

Die Einzelergebnisse: Golling I - Rif II 3:2 Nuk - Herndl 0:1
Eckschlager - Schroffner E. 0:1, Pfeifenberger - Hauser 1:0;
Kert - Fellner 1:0, Zimmermann - Prähauser 1:0.

Hallein 84 - Kuchl I 2:3 Zand - Mühltaler 1/2, Reithofer E. -
Rochelt 1:0, Salaquarda - Gabriel 1/2, Reithofer W. - Moser 0:1
Kuchl II - Rehof 82 1:4 Klabacher - Klingsbigl 0:1, Fritzwallner -
Kritzinger 0:1, Mühllehner - Kirchttag T 1:0(!), Leitner R. -
Kirchttag B. 0:1, Ronacher - Geier 0:1. Spielfrei Golling II
Tabellenauszug: 1.Kuchl I 26.5 2.Golling I 26 3.Rehof 82 23 Punkte

10.Runde am 23.2.85

Führungswechsel in der 2.Klasse Mitte.

Durch einen verdienten 3:2 Erfolg übernahm Neuling Golling I wieder die Tabellenführung. Die überraschende Niederlage von Rehof 82 (1.5:3.5 gegen Hallein 84) festigt die Führungsposition. Im dritten Spiel gab es für Golling II mit 1:4 gegen Rif II die erwartete Niederlage, die aber etwas unglücklich war.

Die Einzelergebnisse:

Kuchl II - Golling I 2:3, Gabriel - Nuk 0:1, Leitner J. - Eckschlager 1:0, Rochelt - Pfeifenberger 1:0, Moser - Zimmermann 0:1, Mühltaler - Kert 0:1.

Rehof 82 - Hallein 84 1.5:3.5, Kirchttag T. - Salaquarda 1/2, Kirchttag R. - Reithofer W. 0:1, Klingsbigl - Reithofer E. 0:1, Geier - Walkner 0:1, Kritzinger - Wallmann 1:0.

Rif II - Golling II 4:1, Herndl - Guggenbichler 1:0, Schroffner E-Gamsjäger 1:0, Aigner - Janecek 0:1, Prähauser - Milkowitsch 1:0, 1 Kontumanz Punkt.

Tabelle nach 10 von 14 Runden

1.Golling I	9 Spiele	5	1	3	29 Punkte
2.Kuchl I	9	6	1	2	28.5
3.Hallein 84	9	5	1	3	25
4.Rehof 82	8	4	2	2	24.5
5.Rif II	9	3	0	6	19
6.Kuchl II	8	3	1	4	14.5
7.Golling II	8	1	0	7	9.5

Elo-Rangliste 2.Klasse Mitte: 1.Nuk (Golling) 1700, 2.Salaquarda (Hallein 84) 1693 3.Fritzwallner (Kuchl II) 1631 4.Zand (Hallein 84) 1594 5.Novakovic (Rif II) 1574 6.Schroffner St.(Rif II) 1555 7.Leitner J. (Kuchl I) 1554 8. Gabriel (Kuchl I) 1551 9.Schroffner E.(Rif II) 1532 10 Zimmermann (Golling I) 1530 11. Mühltaler (Kuchl I) 1528 12. Kirchttag T.(Rehof 82) 1526 13. Wieser (Rehof) 1525 14.Geier (Rehof 82) 1524 15.Moser (Kuchl I) 1523 16. Güntner (Kuchl) 1509 16. Hauser (Rif II) 1503 17. Schattauer (Golling i) 1501 18. Klabacher (Kuchl II) 1501 19. Hasenbichler (Kuchl I) 1495

H A L L E I N E R K L U B M E I S T E R S C H A F T

Im letzten Monat ging die Klubmeisterschaft nur zähe voran. Nicht viel Neues gibt es in der 1. Klasse zu berichten, außer daß Buchner wieder einen Punkt und Herndl 1/2 gegenüber Hauthaler verloren haben. Im Mittelfeld kämpfen Pos, Walkner und Neuwirth um die Ränge 4 bis 6. Etwas abgeschlagen liegen die beiden Schüler Stiborek und Antosch.

In der 2. Klasse übernahm Salaquarda die Führung. Ihm gelang ein Sieg über Ortner, außerdem bekam Ortner durch ein Mißverständnis eine Niederlage durch Kontumanz. Gut halten sich auch Wieser, M.Seidl und Lurtz.

Die 3. Klasse wurde von der Turnierleitung aufgegeben, da von den 6 Spielern 3 aufhörten.

Zwischenstand: 1.Klasse

	Punkte
1.-2.Hauthaler(9), Herndl(10)	7.5
3.Buchner	7.0
4.Pos(10)	4.0
5.-6.Walkner(8), Neuwirth(9)	3.5
7.-8.Stiborek(9), Antosch(9)	2.0

2.Klasse

1.Salaquarda(10)	7.5
2.Ortner(10)	7.0
3.Wieser(9)	6.5
4.Seidl(10)	6.0
5.Lurtz(9)	5.5
6.-8.Zand(9), Pils(9), Walkner E.(9)	4.5

(In den Klammern stehen die Anzahl der gespielten Partien)

R I F E R K L U B M E I S T E R S C H A F T

In der ersten Klasse entscheidet das Spiel Rainer gegen Radovic den Sieg in der Klubmeisterschaft. Beide haben 10.5 Punkte.

Dritter wurde Günther mit 9 Punkten. Der "Abstiegskampf" ist noch nicht entschieden. Für den letzten Platz kommen Sauter mit 6 Punkten aus 16 Spielen, Rieger (14 Spiele), Brabenetz (14) und Kohlbauer (13) alle mit 5.5 Punkten, in Frage.

Die 2. Klasse gewann G. Herndl mit 12 Punkten aus 14 Spielen. Sicherer 2. wurde Aigenr mit 9 aus 13. Fuer den 3. Platz kommen Schroffner E. 7.5 aus 13 und Prähauser mit 7 aus 13 in Frage.

O F F E N E S J U B I L Ä U M S T U R N I E R L I E N Z

(H. Herndl)

34 Teilnehmer waren beim Jubiläumsturnier des Schachklubs Volksbank Lienz am Start, darunter auch IM Dr. Dückstein als Turnierfavorit. Dieser konnte seiner Favoritenrolle gerecht werden, er wurde mit 6 Punkten (aus 7 Runden) alleiniger Turniersieger. Auf dem zweiten Platz landete der glücklich spielende Villacher Erich Senoner (in der 6. Runde gewann er ein verlorenes Bauernendspiel!) mit 5,5 Punkten. Etwas unglücklich verlief das Turnier für mich. Gegen Dr. Dückstein verpatzte ich beim Ausblitzen (nach 50 Zügen wurde bereits ausgeblitzt.) eine klare Gewinnstellung mit Mehrbauern auf remis, gegen Dr. Meyer (SK Lienz) ließ ich in einer turbulenten Partie zweimal eine Gewinnfortsetzung aus, um in der Zeitnot noch einen Läufer einzustellen und zu verlieren. Mit 5 Punkten wurde ich dann nur Dritter. Gut hielt sich G. Herndl, der mit ebenfalls 5 Punkten Fünfter wurde und die Wertung der Spieler unter 1900 Elopunkten überlegen gewann. Sechster wurde MK Dr. Mikenda mit 4,5 Punkten, der durch eine unnötige Niederlage gegen Senoner eine bessere Platzierung vergab.

Die Veranstalter bemühten sich, mittels eines umfangreichen Rahmenprogramms (Langlaufen, Pferdeschlittenfahrt, Kegeln u.a.) zur Auflockerung des Turniers beizutragen. Besonders für jene, die einen Winterurlaub mit einem Schachturnier verbinden wollen, ist dieses Turnier zu empfehlen.

Der Endstand:

1.	IM Dr. Andreas Dückstein (Hietzing Wien)	6	
2.	Erich Senoner jun. (SV Villach)	5,5	
3.	MK Harald Herndl (Hallein)	5	31,5
4.	Berger Josef (Krems)	5	25,5
5.	Gerald Herndl (Hallein)	5	25,5
6.	MK Dr. Gerhard Mikenda (Bad Ischl)	4,5	30,5
7.	Dr. Paul Meyer (SK Lienz)	4,5	29,5
8.	Alfred Bodner (SK Lienz)	4,5	29

Die Entscheidung um die Plätze 4 und 5 brachte die um einen halben Punkt bessere Sonneborn-Bergerwertung von Berger.

Wertung der Spieler unter 1900 Elo:

1.	Gerald Herndl (Hallein)	5	
2.	Andreas Peintner (Bruneck)	4	25
3.	Walter Kugler (Bruneck)	4	23,5

Die folgende Partie kann als Wildwestpartie reinsten Wassers bezeichnet werden:

HERNDL H.-DR.MEYER

4.Runde

Aljechin-Verteidigung

1. e2-e4 Sg8-f6
2. e4-e5 Sf6-d5
3. d2-d4 d7-d6
4. Sg1-f3 d6xe5?!
5. Sf3xe5 Sb8-d7
6. Se5xf7!

Dies ist nach der Theorie die einzige Fortsetzung, die Weiß in Vorteil bringt.

Ke8xf7

7. Dd1-h5+ Kf7-e6

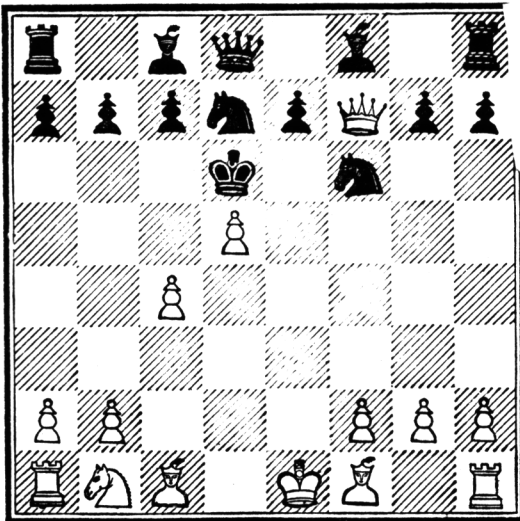
8. c2-c4

Gut ist hier auch 8.g3 nebst Lh3+.

Sd5-f6

9. d4-d5+ Ke6-d6

10. Dh5-f7



Sd7-b8!?

Schwächer ist 10.-Sb6 11.c5+ Kxc5 12.Le3+ Kd6 13.Sc3 Sbx d5 14.Sxd5 Sxd5 15.Dxd5+ Kxd5 16. 0-0-0+ Kc6 17.Txd8 b6 18.Le2 Kb7 19.Lf3+ c6 20.Thd1 und Weiß gewinnt. Nach 10.-Se5 11.Lf4 c5 12.Sc3! a6 13.b4! cxb4 14.c5+ Kxc5 15.Sa4+ Kd6 16.Sb2 steht Weiß klar besser (Keres).

11. c4-c5+! Kd6-d7

12. c5-c6+?

Danach hat Weiß keine Kompensation für die geopfert Figur. Richtig ist 12.Lb5+ c6 13.dxc6+ bxc6 14.0-0 Kc7 15.Lf4+ Kb7 16. Db3!, z.B.:

a) 16.-Ld7 17.Lc4+ Kc8 18.Lb8! mit Gewinn (18.-Txb8 19.La6+ Kc7 20.Dg3+)

b) 16.-a6 17.Td1 Sbd7 18.Lxc6+ Kxc6 19.Df3+ und Weiß gewinnt.

c) 16.-Lg4 17.Le2+ Kc8 18.Td1 mit klarem Vorteil.

d) 16.-Sfd7 17.Lxc6+ Kxc6 18. Df3+ Kxc5 19.Tc1+ Kb6 20.Db3+ Ka6 21.Dc4+ Kb7 22.Dd5+ Ka6 23.Lc7, ebenfalls mit klarem Vorteil für Weiß.

b7xc6

13. d5xc6+ Sb8xc6

14. Lf1-b5 Dd8-e8

15. Df7-c4 Lc8-b7

16. 0-0 e7-e5

17. Lc1-e3 De8-e6!

18. Dc4-c2 a7-a6

In der Partie Kirov-Orev, Bulgarien 1978 folgte 18.-Sd5 19.Td1 Kc8 und Weiß hatte keine Kompensation.

19. Lb5-a4 Sf6-d5

20. Tf1-d1 Lf8-d6

Hier konnte Schwarz auch 20.-Kc8 spielen.

21. Sb1-c3 Sd5xe3!

Der einzige Zug, denn 21.-Sb6 scheiterte an 22.Lxb6 cxb6 23.Se4, nach 21.-Sxc3? 22.Dxc3 und 23.Tac1 gewinnt Weiß die Figur zurück.

22. f2xe3 Kd7-d8??

Danach wendet sich das Blatt. Schwarz mußte 22.-Kc8! spielen, da auf 23.Se4 Sb4 24.Sxd6+ Dxd6! folgen konnte.

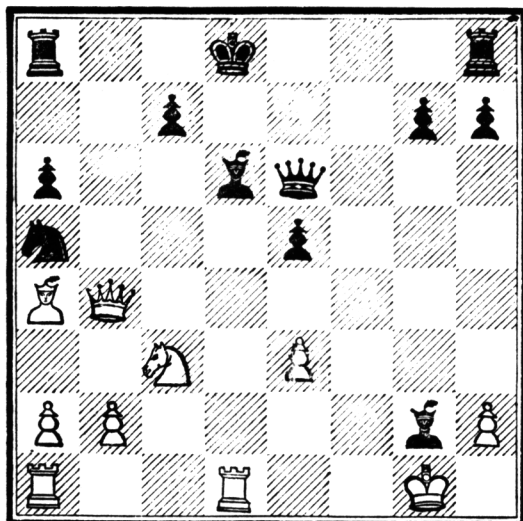
23. Dc2-e4!!

Diesen sehr starken Zug hat Schwarz übersehen. Er rechnete lediglich mit 23.Sd5 Sd4! und Schwarz gewinnt, oder 23.Se4 (mit der Idee Sc5), wonach Schwarz einfach Sb4 spielen kann. Falls nun 23.-Kd7, so 24.Tac1 mit Rückgewinn der Figur. Nach 23.-Dd7 24.Tac1 Sa5 25.Dh4+ De7 26.Db4! steht Schwarz noch schlechter als in der Partie.

Sc6-a5

24. De4-b4! Lb7xg2!

Der einzige Zug, sonst gewinnt Weiß die Figur bei klar besserer Stellung zurück.



25. Td1xd6+!

Auch das ist erzwungen, da sowohl 25.Kxg2 Sc4, als auch 25.Dxa5 Lf3! (verhindert Txd6+) sehr schlecht für Weiß wären.

c7xd6

25.-Dxd6? 26.Td1

26. Db4xa5+ Kd8-c8?!

Besser war 26.-Ke7 27.Dc7+! Kf6 28.Kxg2, da sich der weiße König nun nach 28.-Dg4+ 29.Kf2 (jetzt kommt der schwarze Turm nicht ins Spiel!) Dh4+ 30.Ke2 Dxb2+ in den Schlupfwinkel d3 begeben kann. Doch nach 28.-Kg6!? bleibt die Lage einigermaßen unklar.

27. Ta1-c1!

Erneut der einzige Zug, 27.Sd5? geht nicht wegen Lxd5 28.Tc1+ Lc4, 27.Sb5? axb5 28.Tc1+ Kd7, 27.Kxg2 Dg4+ und Schwarz hat mindestens Dauerschach. Die beiden folgenden schwarzen Züge sind nun erzwungen.

Kc8-b8

28. Sc3-e4! Ta8-a7

29. Kg1xg2?

Hier gewann 29.Lc6! sofort wegen der tödlichen Drohung 30.Db6+. Auf 29.-Tb7 folgt einfach 30.Dxa6. Doch ich war bereits in Zeitnot.

Ta7-b7!

30. b2-b3 d6-d5

31. Se4-g3 De6-b6

Die einzige Parade gegen das drohende 32.Lc6.

32. Da5xb6?

Dieser Zug vergibt den Sieg, der noch immer mit 32.Dxd5 Dxe3 33.Dd6+ Ka7 34.Tc6 möglich war, 34.-Tb6 35.Tb7+! Tb7 (35.-Kb8 36.Lc6) 36.Txb7+ Kxb7 37.Lc6+ mit Gewinn.

Tb7xb6

33. Tc1-c5

Besser 33.Tc6 mit etwa gleichem Endspiel.

Th8-d8

34. La4-c6?? Td8-c8

35. Tc5xd5 Tb6xc6

36. Td5xe5 Tc6-c2+

37. Kg2-h3 Tc2xa2

38. Sg3-f5 Tc8-c2

39. Te5-e8+ Kb8-c7

40. Te8-e7+ Kc7-d8

41. Te7xg7 Tc2xh2+

42. Kh3-g4 Ta2-g2+

43. Sf5-g3 h7-h5+

0-1. Eine trotz der Fehler interessante Partie.

Diese Partie soll zeigen wie gefährlich der Traxler Angriff sein kann, wenn sich Weiß nicht auskennt.

Geiger Walter (Lienz) - Herndl Gerald (Hallein)

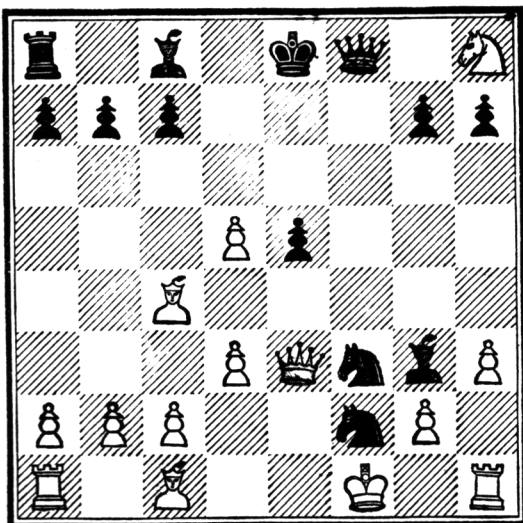
1. e2-e4 e7-e5
2. Sg1-f3 Sb8-c6
3. Lf1-c4 Sg8-f6
4. Sf3-g5 Lf8-c5!?
5. Sg5xf7 Lc5xf2+
6. Ke1-f1 Dd8-e7
7. Sf7xh8 d7-d5
8. e4xd5 Sc6-d4
9. h2-h3?

Weiß mußte hier 9.d6! cxd6 10.c3 Lg4 11.Da4+ Sd7 12.Sf7 etc. spielen mit Ausgleich.

9. De7-f8?
- Zu klarem Vorteil für Schwarz führte sowohl 9.- Lg3, als auch 9.- Lh4
10. d2-d3?

Weiß mußte die Chance nützen und 10.d6! nebst 11.Sf7 spielen, wonach die schwarze Dame ungünstig steht.

10. Lf2-g3
 11. Sb1-d2 Sf6-e4+
 12. Sd2-f3 Se4-f2
 13. Dd1-d2 Sd4xf3
 14. Dd2-e3
- 14.gxf3 Dxf3 verliert sofort.

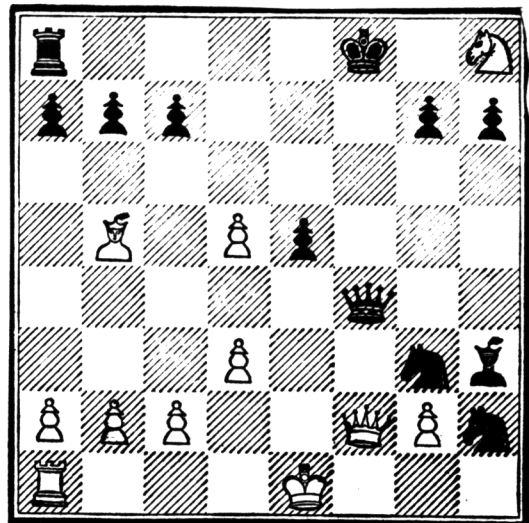


14. Sf3-h2+!
- Nach 14.- Sd4?! 15.d6! Sd1+ 16.Lf7+! kann sich Weiß noch etwas wehren.

15. Kf1-e2
- Erzwungen, da auf 15.Txh2 Sg4+ 16.Df3 Sxh2+ folgt oder auf 15.Kg1 Sxh3+ und 16.- Df1 matt.

15. Sf2xh1
 16. Lc1-d2 Lg3-f4
 17. De3-g1 Sh1-g3+
 18. Ke2-e1 Lf4xd2+
 19. Ke1xd2 Df8-f4+
 20. Kd2-e1
- Auf 20.Kd1 entscheidet 20.- Sh oder Sgf1.

20. Lc8xh3!
21. Lc4-b5+ Ke8-f8
22. Dg1-f2



22. Lh3xg2!
23. Df2xg2 Sh2-f3+
24. Ke1-d1 Sg3-f5
25. Dg2-f2 Sf5-e3+
26. Kd1-e2 Sf3-d4+

Weiß gab auf, da er nach 27.Ke1 Sexc2+ fast alle Figuren verliert.



Die Apotheke

Gesund werden, gesund bleiben.

So einfach

und so praktisch.
SIDROGA-
Heilkräuter-Tee.
Der wirkt und
schmeckt.



*Nur in Ihrer
Apotheke!*



Die in den SIDROGA-Heilkräutertees verwendeten Heilkräuter sind von Fachleuten sorgfältig ausgewählt und geprüft. Sie entsprechen voll den Anforderungen des Österreichischen Arzneibuches. Die Einhaltung dieser Bestimmungen garantiert die Kontrollnummer auf jeder SIDROGA-Packung.



Deshalb ist SIDROGA-Heilkräutertee auch nur in Apotheken erhältlich. SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in 28 verschiedenen Teesorten, verpackt in praktische Teesäckchen. Probieren Sie doch mal den einen oder anderen. Ihr Apotheker informiert Sie gern.

